

*Die Türkei ist bereit, im Auftrag der USA und der NATO in Syrien einzumarschieren, behauptet der ehemalige indische Diplomat M. K. Bhadrakumar.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 227/11 – 04.12.11**

## **Die Türkei ist bereit, in Syrien einzufallen**

Von M. K. Bhadrakumar, 01.12.11

( <http://www.informationclearinghouse.info/article29859.htm> )

**Die Türkei und ihre westlichen Verbündeten setzen libysche Kämpfer, die sie ausgebildet und bewaffnet haben, um Muammar Gaddafi beseitigen zu lassen, jetzt auch in Syrien ein. Etwa 600 libysche "Freiwillige" sind bereits in Syrien eingetroffen.** Die (britische) Zeitung The Daily Telegraph berichtete über geheime Treffen, die am Freitag zwischen Offiziellen der Türkei, Vertretern der syrischen Opposition und libyschen Kämpfern in Istanbul stattgefunden haben. [Der Telegraph-Artikel ist aufzurufen unter <http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/syria/8917265/Libyas-new-rulers-offer-weapons-to-Syrian-rebels.html> .] Schon seit Monaten werden über die Türkei und Jordanien große Mengen Waffen nach Syrien geschafft, damit dort ein Bürgerkrieg angezettelt werden kann, jetzt wurden aber erstmals auch "Freiwillige" eingeschleust.

**Diese Maßnahme wurde notwendig, weil es nicht gelungen ist, eine größere Anzahl Soldaten der syrischen Streitkräfte zum Überlaufen zu bewegen – desertiert sind nur ganz wenige. Die Türkei und die Westmächte versuchen verzweifelt den Mythos eines von starken Kräften getragenen "syrischen Aufstandes" zu schaffen, damit ihre eklatante Einmischung nicht zu deutlich wird.**

**Moskau hat heute mit der Ankündigung reagiert, dem syrischen Regime Waffen liefern zu wollen, damit es sich verteidigen könne.** [Der RIA Nowosti-Artikel ist aufzurufen unter <http://en.rian.ru/russia/20111129/169138657.html> .] (Der russische) Außenminister Lawrow war kurz davor, jedes Waffenembargo gegen die syrische Regierung als "unfair" anzuprangern. **Moskau hat bestätigt, dass eine russische Flugzeugträger-Kampfgruppe zum syrischen Flottenstützpunkt Tartus im östlichen Mittelmeer in der Nähe der türkischen Grenze mit Syrien unterwegs ist.** Lawrow kritisierte die Einmischung des Auslandes in Syrien – ohne die Türkei, Jordanien oder andere Staaten zu nennen.

**Alles deutet auf den Ausbruch eines Flächenbrandes hin. Ein weiteres sicheres Anzeichen dafür ist auch die für das Wochenende angekündigte Reise des US-Vizepräsidenten Joseph Biden nach Ankara** [s. <http://uk.reuters.com/article/2011/11/29/uk-usa-biden-idUKTRE7AS0CD2011129> ]. Er dürfte der Türkei signalisieren, dass sie in Syrien intervenieren kann – ohne Angst vor einem Einspruch (der USA) haben zu müssen. Der jordanische König Abdullah reiste wieder einmal nach Israel. Er stellt die Verbindung Saudi-Arabiens zu Israel her und ist ein wichtiger Verbündeter der westlichen Geheimdienste in dieser Region.

**Die Türkei ist dabei, ihre Zurückhaltung aufzugeben und in dem Syrien-Konflikt offen Partei (für die Aufrührer) zu ergreifen.** Der türkische Außenminister Ahmet Davutoglu ließ heute zum ersten Mal durchblicken, dass die Türkei zu einer Invasion Syriens bereit ist, falls sie von ihren westlichen Verbündeten grünes Licht dafür erhält [s. <http://archive.hurriyetdailynews.com/n.php?n=turkey-ready-for-scenario-in-syria-turkish->

[foreign-minister-2011-11-29](#) ]. Er sagte das, bevor er zu einem Treffen von EU-Außenministern mit Vertretern der Arabischen Liga – aus Saudi-Arabien und Katar – abreiste.

Der 29. November, der Tag, an dem Davutoglu das sagte, wird als denkwürdiges Datum in der Geschichte der von Kemal Atatürk gegründeten türkischen Republik in Erinnerung bleiben. Die von Atatürk gezogene "rote Linie" bedeutete, dass sich die Türkei niemals wieder in die Angelegenheiten muslimischer Länder im Mittleren Osten einmischen und stattdessen auf ihre eigene "Modernisierung" konzentrieren sollte. Offensichtlich hält die heute (in Ankara) an der Macht befindliche, dem Islam verpflichtete Regierung die Türkei bereits für "modern genug" und glaubt jetzt, das (nach dem Ersten Weltkrieg untergegangene) Osmanische Reich wiederbeleben zu können.

Wenn eine türkische Armee in ein arabisches Land einziele, wäre das ein historischer Wendepunkt – fast ein Jahrhundert, nachdem die Türken durch die "arabische Revolte" vertrieben wurden (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Arabische\\_Revolte](http://de.wikipedia.org/wiki/Arabische_Revolte) ). Diese Entwicklung entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Die Arabische Revolte gegen die Türken wurde damals von Großbritannien inszeniert. Und obwohl Großbritannien heute eine viel schwächere Macht ist, spielt es wieder eine Schlüsselrolle – nur dass es dieses Mal die Türken dazu ermuntert, wieder mehr Einfluss auf die arabische Welt auszuüben. Vor hundert Jahren hetzten die Briten die Araber erfolgreich gegen die Türken auf. Heute verbünden sich die Türken mit einigen Arabern, die Handel mit anderen Arabern haben.

*Botschafter M. K. Bhadrakumar war Karriere-Diplomat im Diplomatischen Dienst Indiens. Er vertrat sein Land in der Sowjetunion, in Südkorea, in Sri Lanka, in Deutschland, in Afghanistan, in Pakistan, in Usbekistan, in Kuwait und in der Türkei. Unter <http://blogs.rediff.com/mkbhadrakumar/author/bhadrakumaranrediffmailcom/> betreibt er einen eigenen Blog.*

(Wir haben den besorgniserregenden Artikel des erfahrenen indischen Diplomaten, der sicher noch Kontakte in den Staaten hat, in denen er früher sein Land vertrat, komplett übersetzt und mit Ergänzungen Links in runden Klammern und Hervorhebungen versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



## Turkey is Ready to Invade Syria

By M K Bhadrakumar

**December 01, 2011 "Information Clearing House"** -- Turkey and its western allies are transferring the Libyan fighters whom they trained and armed to depose Muammar Gaddafi to Syria. Around 600 Libyan 'volunteers' have entered Syria. Daily Telegraph reported that secret meetings were held on Friday in Istanbul between the Turkish officials and the Syrian opposition representatives and the Libyan fighters. Large-scale infiltration of weapons from Turkey and Jordan have been going on for months to create civil-war conditions in Syria, but this is the first move to introduce 'volunteers'.

The move is necessitated by the failure to induce defections from the Syrian armed forces, except a mere handful. Turkey and the western powers are desperate to create the myth

of a 'Syrian resistance' force without which their blatant aggression will be in full display. Moscow reacted today indicating it might supply arms to the Syrian regime to defend itself. FM Lavrov just stopped short, calling any arms embargo on Syria as 'unfair'. Moscow has confirmed that a Russian battle group is sailing toward the Syrian naval base of Tartus on the eastern Mediterranean, close to the Turkish border with Syria. Lavrov criticised the foreign interference in Syria, but without naming Turkey, Jordan, etc.

Things seem to be heading for a flash point, indeed. The sure sign is that US V-P Joseph Biden is heading for Ankara in the weekend. It is a major signal of the US giving the go-ahead to Turkey to act on Syria without fear. Again, Jordanian King, Abdullah, travelled to Israel. He is Saudi Arabia's 'back channel' to Israel and a key regional ally for the western intelligence.

Turkey is indeed shedding its fear of the unknown and is coming out into the open on the Syrian situation. Turkish FM Ahmet Davutoglu indicated today for the first time that Turkey is all set for invasion of Syria once it gets the green signal from its western allies. He said this before heading for the combined meeting of EU foreign ministers and Arab League representatives (read Saudi Arabia and Qatar).

The day Davutoglu spoke, November 29, will stand out as a notable date in the chronicle of the Turkish Republic that Kemal Ataturk founded. Ataturk's 'red line' used to be that Turkey should never get entangled in the affairs of the Muslim Middle East but should instead concentrate on its own 'modernization'. Evidently, the Islamist government in power today thinks Turkey is today 'modern' enough already and can now go back and reclaim its Ottoman legacy.

A Turkish army moving into an Arab country - it is a historic point. It is a century after the Turks were driven out by the 'Arab revolt'. The matrix is dripping with irony. The Arab revolt against the Turks was instigated by Great Britain. And Britain, although a far weaker power today, is still playing a seminal role - except, it is encouraging the Turks to return to the Arab world. One hundred years ago, Britain successfully pitted the Arabs against the Turks. Today, Turks join hands with some Arabs who have a grouse against some other Arabs.

*Ambassador M K Bhadrakumar was a career diplomat in the Indian Foreign Service. His assignments included the Soviet Union, South Korea, Sri Lanka, Germany, Afghanistan, Pakistan, Uzbekistan, Kuwait and Turkey. [www.blogs.rediff.com/mkbhadrakumar](http://www.blogs.rediff.com/mkbhadrakumar)*

[www.luftpост-kl.de](http://www.luftpост-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**